

## Aufführungen:

theater wrede+

(Klävemannstraße 16, 26122 Oldenburg)

**Sonntag, 14.06.2026, 19.00 Uhr (Premiere)**

VVK theater wrede+



**Montag, 15.06.2026, 10.00 und 12.00 Uhr**

Vorbestellung: [info@jugendkulturarbeit.eu](mailto:info@jugendkulturarbeit.eu)

**Freitag, 26.06.2026, 18.00 Uhr**

Festival für junges Theater,

Jugendtheatertage Oldenburg, Exerzierhalle,

VVK Staatstheater Oldenburg

Triggerwarnung:

„3600 Sekunden Realität(-sflucht)“ behandelt u. a. Alkohol, Drogen, Sucht, psychische Belastungen und Gewalt. Manche Szenen können triggernd sein – passt gut auf euch auf.

Mit freundlicher Unterstützung von:

**Soziokultur**



**Niedersachsen**

**LZO**

Regionale Stiftung  
Gutes tun

Gefördert durch



**Stadt  
Oldenburg**



**JUGEND  
KULTUR  
ARBEIT E.V.**

**JUGENDCLUB**

**3600  
SEKUNDEN  
Realität(sflucht)**

## Performance Jugendclub

# 3600 SEKUNDEN Realität(sflucht)

Eine Stunde. 3600 Sekunden. Wie lange hält man die Realität aus, bevor man ihr entflieht?

Was passiert, wenn die Welt zu laut, zu schnell oder zu schmerzhaft wird? Wenn Rückzug nicht nur Schutz, sondern Zuflucht ist? Das Theaterstück „3600 Sekunden Realität(sflucht)“ widmet sich einfühlsam und zugleich kritisch dem Thema Eskapismus bei Jugendlichen.

Im Zentrum stehen junge Frauen, die auf unterschiedliche Weise versuchen, dem Druck ihres Alltags zu entkommen – durch Alkohol, Drogen, digitale Parallelwelten, Tagträume, soziale Isolation oder den Wunsch, jemand anderes zu sein. Zwischen Schulstress, familiären Erwartungen und der Suche nach der eigenen Identität verschwimmen die Grenzen zwischen Wirklichkeit und Flucht.

Die Inszenierung setzt sich mit Fragen nach Zugehörigkeit, Überforderung und Selbstfindung auseinander. Dabei wird Eskapismus nicht nur als Problem dargestellt, sondern auch als nachvollziehbare Reaktion auf eine komplexe und oft überfordernde Welt.

„3600 Sekunden Realität(sflucht)“ eröffnet Perspektiven auf eine Generation, die zwischen Überforderung und der Sehnsucht nach Selbstbestimmung ihren

eigenen Umgang mit der Wirklichkeit sucht. Der Wunsch nach Flucht wird dabei zum ständigen Begleiter. Doch was zunächst wie ein Ausweg erscheint, wirft neue Fragen auf: Wann wird Flucht zur Falle? Und gibt es einen Weg zurück?

**Mit:** Emma Schulz-Ayecke, Eske Henning, Joana Wohler, Lara Mol Kentin, Laura-Marie Bücking, Louisa Müller, Luise Kappelhoff, Mieke Gerriets, Nikoletta Serbezi, Tomke Wiese

**Regie/Leitung/Tanz/Musik:** Gina Schumm, Antje Rose, Andreas Steil  
Kontakt: Gina Schumm,  
g.schumm@jugendkulturarbeit.eu

